

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

**Ergebnisse des Workshops
"Quartiersmanagement Bahnstadt"**

Informationsvorlage

Beschlusslauf!
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	31.01.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Dokumentation der Workshopergebnisse zum Quartiersmanagement Bahnstadt zur Kenntnis.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 31.01.2006

Ergebnis: Kenntnis genommen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:
(Codierung)**

QU 3

Ziel/e:

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern

Begründung:

Die geladenen Teilnehmer/innen vertraten auf dem Workshop ein breites Spektrum der Heidelberger Bürgerschaft und haben Grundlagen dafür gelegt, wie in den nachfolgenden Arbeitsschritten noch weitere Gruppen und künftige Bewohner/innen eingebunden werden können.

SL 3

Ziel/e:

Stadtteilzentrum als Identifikationsraum stärken

Begründung:

Ziel des Workshops „Quartiersmanagement Bahnstadt“ war es, Wege zu finden, wie der neue Stadtteil Bahnstadt von Anfang an ein lebendiger Stadtteil wird.

2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:
(Codierung)**

Ziel/e:

(keine)

Begründung:

(keine)

Begründung:

Die Entwicklung des Stadtteils Bahnstadt mit einer Fläche von 116 Hektar ist nicht nur eine planerische und bauliche Herausforderung, sondern auch eine soziale. Wie kann es gelingen, dass sich die Bewohner/innen von Anfang an in ihrem neuen Stadtteil wohl fühlen? Der Workshop, den die Stadtverwaltung am 4. und 5. November 2005 durchgeführt hat, stand deshalb unter dem Thema: „Vom städtebaulichen Entwurf zu einem sozial und kulturell lebendigen Stadtteil. Benötigt die Bahnstadt ein Quartiersmanagement?“

Geladen waren Fachleute aus der Verwaltung, dem Sozialbereich, der Kinder- und Jugendarbeit, dem Sport, der Kultur und den Kirchen, Vertreter/innen aus der Politik sowie sachkundige Bürger/innen. In den Arbeitsgruppen wurden ressortübergreifend zahlreiche Ideen und Anregungen entwickelt. Moderiert wurde der in Form einer „Zukunftskonferenz“ durchgeführte Workshop mit rund 50 Teilnehmer/innen von Frau Prof. Dr. Hedtke-Becker von der Fachhochschule Mannheim, Hochschule für Sozialwesen. Sie verstand es, ein konstruktives und anregendes Arbeitsklima zu schaffen, in dem sich die Kreativität der Mitwirkenden voll entfalten konnte.

Der vorliegende Band (Anlage 1) dokumentiert sowohl die Einstiegsreferate als auch die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsphasen sowie die Schlussempfehlungen zu einer Reihe von Vorhaben. Die Teilnehmer/innen waren davon überzeugt, dass für eine positive und konfliktfreie Entwicklung der Bahnstadt ein begleitendes Quartiersmanagement von Anfang an unverzichtbar ist. Mit professioneller Unterstützung sollen das Engagement der Bürger geweckt sowie verschiedenste Dienstleistungen organisiert und angeboten werden. Alle Beteiligten waren sich bewusst, dass es sich beim Aufbau eines Stadtquartiers um einen längerfristigen Prozess handelt, dass ein erfolgreicher Quartiersaufbau von vielen und komplexen Faktoren abhängt und nur bedingt „von außen“ beeinflusst werden kann. So wird es am wichtigsten sein, die Menschen in dem neuen Stadtteil zur Eigenverantwortung und zum freiwilligen Engagement zu bewegen.

Zunächst wird eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe die eingebrachten Vorschläge werten, zeitlich priorisieren und in ihrem Finanz- und Personalbedarf abschätzen. Zum Aufbau des deutlich gewünschten Quartiersmanagements wird es am Anfang wesentlich darum gehen, kompetente Personen zu finden und eine Trägerstruktur, die Stetigkeit und Verlässlichkeit auf Dauer garantiert.

Dieser Workshop markiert den Beginn eines Prozesses, der nicht nur für die Workshopteilnehmer/innen, sondern auch für weitere Ideen und Akteure, insbesondere aber für die künftigen Bewohner/innen, offen ist. Ihn gilt es bereits vor Baubeginn zu strukturieren. Die Stadtverwaltung hat mit dem Workshop jedenfalls eine Menge Anregungen zum Weiterarbeiten erhalten.

gez.

Beate W e b e r

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Dokumentation des Workshops Quartiersmanagement Bahnstadt